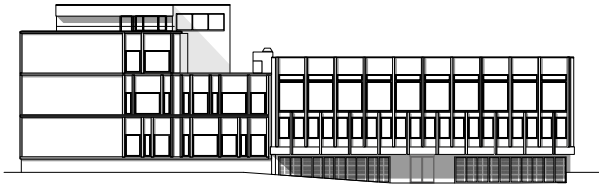
Kantonales Hochbauamt

Thurgau

Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

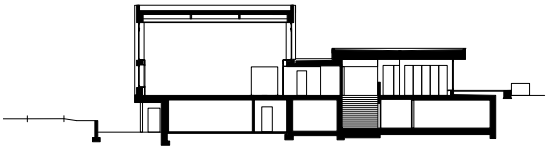
Gesamtsanierung Schulgebäude und Mehrzweckhalle

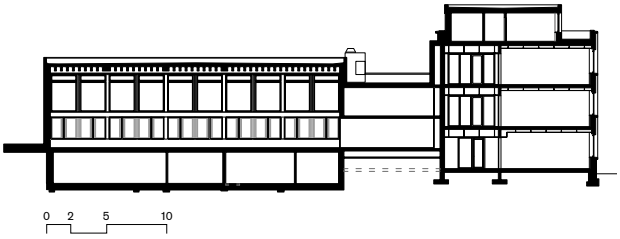
Exposé 2021 | 26



Anregender Bildungsort vor historischer Kulisse

Der Arenenberg ist ein beliebtes Ausflugsziel für Gäste aus dem In- und Ausland. Neben dem Napoleonmuseum übt auch das Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg (BBZ) überregionale Strahlkraft aus. Eingebettet in das historische Ensemble, bietet das Kompetenzzentrum für die Landwirtschaft im Thurgau und den nationalen Musikinstrumentenbau ein breites Bildungsangebot. Das bestehende Schulgebäude aus den 1970er-Jahren bedurfte einer altersbedingten Gesamtsanierung. Dabei verwandelte sich das BBZ in einen architektonisch ansprechenden, vielseitig nutzbaren Ort des Lernens.





Stärkung der inneren und äusseren Qualitäten

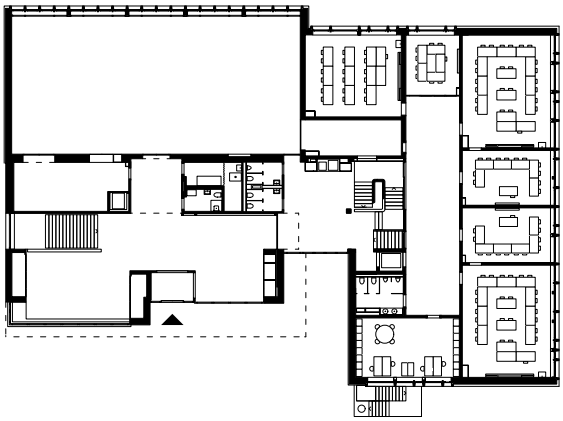
Der Arenenberg gehört zum bedeutendsten Kulturerbe im Kanton Thurgau. Vor über 200 Jahren machte Kaiserin Eugénie das Schloss zu einem Treffpunkt des europäischen Adels, und auch heute noch ist der Arenenberg eine Stätte der Begegnung und der Vermittlung.

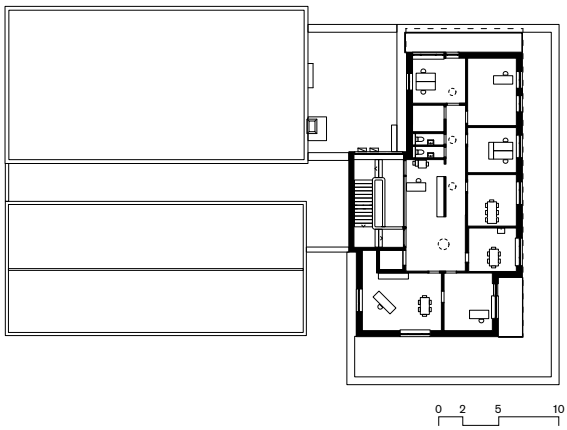
Gleichzeitig hatte die Landwirtschaft auf dem weitläufigen Gut immer einen hohen Stellenwert. Seit dem frühen 20. Jahrhundert befindet sich auf dem Arenenberg die traditionsreiche Schule für Landwirtschaft, die heute auf Berufsausbildung, Weiterbildung und Beratung ausgerichtet ist. Zudem wurde im Jahr 2008 das nationale Ausbildungszentrum für den Musikinstrumentenbau angegliedert. Aktuell besuchen 230 Lernende aus beiden Berufsgruppen das BBZ, dessen Schulgebäude 1970 auf der Ostseite des Seminartrakts ergänzt wurde. Die Räumlichkeiten entsprachen 50 Jahre nach ihrem Bau nicht mehr den Ansprüchen eines zeitgemässen Unterrichts, der verstärkt auf digitale Medien und gemeinschaftliches Lernen setzt. In der unterrichtsfreien Zeit soll die Infrastruktur der Schule ausserdem für den Seminarbetrieb genutzt werden können. Die anstehende Gesamtsanierung bot Gelegenheit, die Bedürfnisse nach einem modernen Schulgebäude und einem attraktiven Seminarzentrum zu vereinen.

Auch die Fassade des BBZ konnte einer heutigen Beurteilung nicht standhalten. Wie schon zu Kaiserzeiten, als die Kutschen von Konstanz her ankamen, nähert man sich dem Areal über die Ostachse, wo der Schulbau eine prominente Position einnimmt. Das BBZ sollte mit der Sanierung ein hochwertiges Erscheinungsbild erhalten, wie es der repräsentativen Lage am Eingang des Ensembles gebührt.

Das Planerteam war gefordert, die Innen- und Aussenräume des BBZ auf der Grundlage des Bestands weiterzuentwickeln. Das Architekturbüro Ryf Scherrer Ruckstuhl aus Kreuzlingen entschied das Planerwahlverfahren für sich und realisierte das Projekt von November 2018 bis Januar 2020. Während der Bauzeit fand der Unterricht in einem Provisorium neben dem Schulgebäude statt.

Mehr Platz für einen zeitgemässen Unterricht
Die Sanierung und der Umbau des Schultrakts verfolgten zwei wesentliche Ziele: die Erneuerung der Infrastruktur sowie die Optimierung der Raumaufteilung.
Zentral war dabei die Neuausrichtung der Treppenanlage, die der Erschliessung der drei Geschosse eine moderne Anmutung verleiht. Diese Anpassung ermöglichte es, einen rollstuhlgängigen Lift einzubauen und einen Fluchtweg zu schaffen. Ein weiterer Eingriff betraf die nordseitig angelegten Toilettenanlagen, die umplatziert wurden. An deren Stelle entstand auf jedem Geschoss ein neuer Gemeinschaftsraum, der zum Lernen in der Gruppe einlädt.
Die Klassenräume selbst wurden technisch aufgerüstet und stehen für einen zeitgemässen Unterricht bereit. Eine Komfortlüftung sorgt für optimale Frischluftzufuhr, und die neue Aussenwärmedämmung bewirkt ein angenehmes Klima in den Räumen. So können die Schülerinnen und Schüler einen klaren Kopf bewahren.
Im Untergeschoss und in der Attikaetage sind das Sekretariat respektive die Schulleitung untergebracht. Die Sanierung beschränkte sich hier auf die Anpassung an die aktuellen Vorschriften für Brandschutz, Hindernisfreiheit, Personen- und Erdbebensicherheit, die im ganzen Haus umgesetzt wurden. Durch die Modernisierung erreicht das Gebäude nun auch den Minergie-Standard. So ist eine nachhaltige Gesamtlösung gelungen.

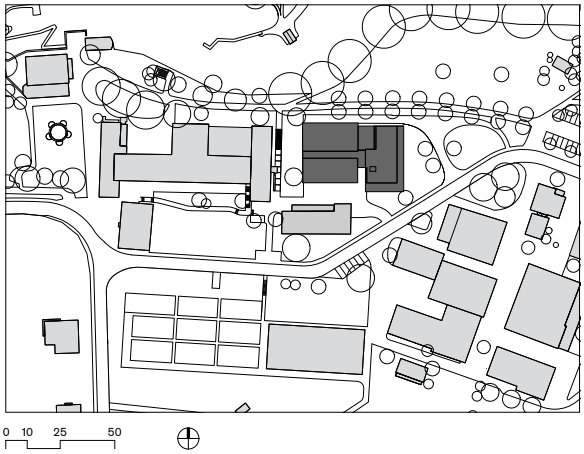




Sport und Seminarbetrieb in einem Raum
Der Arenenberg bietet zahlreiche Räume für Seminare und Tagungen, bisher fehlte jedoch ein Raum für Gruppen bis 70 Personen. Diese Lücke schliesst die Turnhalle, die zu einem vielseitigen Mehrzwecksaal umgestaltet wurde. Die baulichen Anpassungen erlauben es, den Saal sowohl für den Sportunterricht als auch den Seminarbetrieb zu nutzen. Die Ausstattung wird beiden Bestimmungen gerecht. Geräte wie Sprossenwände sind in die Wandflächen eingelassen, sodass sie unauffällig in den Hintergrund treten. Das natürliche Licht kommt beidseitig von oben und gibt dem Saal zusammen mit der Holzverkleidung eine warme Atmosphäre. Eine zusätzliche Fensterreihe gegen Norden öffnet den Blick auf den Untersee – eine Aussicht, die für Inspiration und Motivation sorgt.

Harmonische Integration in das Ensemble
Als Auftakt des Arenenbergs kommt dem BBZ eine wirkungsvolle Position zu. Dieser Bedeutung konnte der architektonische Ausdruck der bestehenden Bauten nicht entsprechen. Die Sanierung sollte das Schulgebäude in die historische Gebäudestruktur eingliedern und mit einer neuen Fassadengestaltung aufwerten.
Nach der Demontage der alten Gebäudehülle wurde ein Rahmengitterwerk errichtet, dessen Betonelemente die Fassade gliedern. Dazwischen liegen die Fensteröffnungen, unterbrochen von Putzfeldern. Der warme gelbliche Farbton und die vertikalen Rhythmen nehmen dabei Bezug auf die klassizistische Architektur des Schlosses. Die Fassade vermittelt so eine unaufdringliche Eleganz, die sich nahtlos in das Ensemble einfügt.

Bauherr	Staat Thurgau, vertreten durch das Kantonale Hochbauamt
Projektleitung	Erol Doguoglu, Kantonsbaumeister Stephan Winkler, Bereichsleiter Instandhaltung Urs Holenstein, Projektleiter
Architekt	Ryf Scherrer Ruckstuhl AG, Zürich
Bauleitung	Ryf Scherrer Ruckstuhl AG, Kreuzlingen
Bauingenieur	Müller Bauingenieur AG, Aadorf
Elektroplanung	ELTEC Ingenieurbüro für Elektroplanung, Kreuzlingen
HLKK-Planung	Büro 3 Landgraf Renda Rohner, Amriswil
Sanitärplanung	Debrunner Haustechnikplanung, Kreuzlingen
Bauphysik	Mühlebach Partner AG, Winterthur
Brandschutzplanung	B-Planing AG, Balterswil
Lichtplanung	TT Licht, Zürich
Signaletik	Formreich, Roman Strupler, Frauenfeld
Kunst am Bau	Beni Blaser Fotografie, Frauenfeld



Projektablauf	Sanierungskonzept		2014	
	Planerwahlverfahren	Juni	2016	
	Planungsbeginn	September	2016	
	Baubeginn	November	2018	
	Fertigstellung	Januar	2020	
Baukosten	Vorbereitungsarbeiten		Fr.	735‘000.–
	Gebäude		Fr.	6‘039‘000.–
	Betriebseinrichtungen		Fr.	121‘000.–
	Umgebung		Fr.	119‘000.–
	Baunebenkosten		Fr.	51‘000.–
	Ausstattung		Fr.	246‘000.–
	Bauabrechnung		Fr.	7‘311‘000.–
Projektdaten	Kubatur SIA 416			9‘273 m^3
	Geschossfläche SIA 416			2‘316 m^2
	Gebäudekosten (BKP 2/m^3 SIA 416)		Fr.	651.–/m^3
	Gebäudekosten (BKP 2/m^2 SIA 416)		Fr.	2‘607.–/m^2

Energie: Minergie-Standard
Fotovoltaikanlage: Mehrzweckhalle 40.3 kWp

Thurgau

Kantonales Hochbauamt
Verwaltungsgebäude Promenade
8510 Frauenfeld

T +41 58 345 64 25
F +41 58 345 64 30
www.hochbauamt.tg.ch

© 2021: Kantonales Hochbauamt Thurgau
Text: Miriam Waldvogel, Frauenfeld | Fotografien: Jürg Zimmermann, Zürich | Pläne: Ryf Scherrer Ruckstuhl AG, Kreuzlingen
Gestaltung: Roman Strupler, Frauenfeld | Herstellung: medienwerkstatt, Sulgen